

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 2 (1894)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auge. Die eiserne Bettstelle mit Aufsatz, Täfelchen und Aufzugsbogen, sowie die Drahtfedermatratze sind aus der renommierten Fabrik von Knobel und Heer in Flums und bieten besonders auch für Reinhal tung die größten Vorteile (Kosten 50 Fr.). Mit Matratze, Kissen, Decken, Schlummerrolle, verstellbarem Stehkissen und Bettvorlage ist das Bett alleitig ausgestattet. — Ein eichenes Nachttischchen mit Email-Lavoir, ferner ein eichener Tisch mit Bettischchen und großer Waschschüssel aus Papiermaché nebst zwei Stühlen bilden das übrige Mobiliar.

In den Wandschränken ist die Leib- und Bettwäsche aufgespeichert. Wir finden da: 6 Männerjackett (Unterleibchen), 3 Paar Baumwollene Socken, 3 Paar Kammgarn-Socken, 12 Taschentücher und 12 Halstücher; 3 Paar Drilchhosen, 1 dito Jackett; 6 Paar Männer-Unterhosen, 6 dito Nachthemden; 6 Leintücher, 12 Handtücher; 6 Kopfpolster- und 16 Kissenanzüge; 2 Operationsröcke. In der Schrankabteilung links sind noch zu finden: 6 Paar Pantoffeln (3 Espadrilles und 3 Stramin), 1 Schlummerrolle und 3 Kissen.

Sämtliche in diesem Zimmer befindlichen Gegenstände repräsentieren einen Wert von ca. 630 Fr. Das Bett allein, wie es dasteht, kommt auf ca. 300 Fr. zu stehen.

(Fortsetzung folgt.)



Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Pro Memoria. Die tit. Sektionsvorstände werden eindringlichst ersucht, die Jahressberichte einzufinden. Der Termin hiefür ist schon mit Ende Februar abgelaufen. Speditionsadresse: Herr J. E. Aeschbacher, Sekretär des Samariterbundes, Bern, Marktgasse 53.

Der Männeramariterverein Bern hielt am 24. Februar abhin seine Jahresversammlung ab. Jahresbericht und Kassarechnung wurden genehmigt, der bisherige Vorstand bestätigt. Die Versammlung beschloß die Eintragung in das Handelsregister und ernannte Hrn. Fürsprecher Stettler zum Ehrenmitglied.

Im Schoze des Samaritervereins Bümpliz referierte am 5. März 1894 Hr. Dr. med. Burtscher über „Nützlichkeit des Samaritertums in der Familie“.

Kurschronik.

Bericht über den Samariter-Hilfslehrerkurs in Bern 1894. Die erfreuliche That sache, daß das Samariterwesen der Schweiz in den letzten Jahren ganz bedeutende Fortschritte gemacht und an Ausdehnung in erheblichem Maße zugenommen hat, veranlaßte schon vor geraumer Zeit im Centralkomitee des schweiz. Samariterbundes den Beschluß, einem bereits im Jahr 1891 abgehaltenen ersten Kurs für Samariter-Hilfslehrer in thunlichster Nähe einen zweiten derartigen Kurs folgen zu lassen, einerseits behufs Vermehrung des in ungenügender Anzahl vorhandenen Instruktionspersonals, andererseits um die einzelnen Sektionen durch Heranbildung eigener Hilfslehrer für den praktischen Teil in Bezug auf die in denselben abzuhaltenden Kurse und Übungen selbständiger zu machen.

Dieser Beschluß gelangte denn auch unter der kundigen und bewährten Leitung der Herren Major Dr. Mürset und Feldweibel Möckly zur Ausführung, indem Sonntag den 14. Januar im Vorzimmer des Grossratssaales zu Bern acht weibliche und 31 männliche Teilnehmer sich einfanden; später kamen noch zwei weitere hinzu, so daß die Gesamtzahl auf 41 anstieg, nämlich neun Damen und 32 Herren. Dieselben verteilen sich auf die einzelnen Sektionen wie folgt: Alarberg 2, Bern Stadt 2, Bern Länggasse 2, Bern Matte 1, Bern Mattenhof 2, Biel 4, Bolligen 2, Ostermundingen 1, Saanen-Sense 2, Kiesen 2, Langenthal 1, Langnau 4, Laupen 1, Münsingen 3, Murten 2, Thun 2, Trubschachen 4, Wichtwil 2, Zürich Oberstrasse 2; total 41.

Nach Vorausschickung einiger einleitender Bemerkungen seitens des Kursleiters, Herrn Major Mürset, wurde der Kurs unter Zugrundlegung nachstehenden Unterrichtsplanaes eröffnet.

Kursleiter und Lehrer für den theoretischen Teil: Major Mürset; Lehrer für den praktischen Teil: Feldweibel Möckly.

Beginn des Unterrichts nachmittags 2 Uhr, Schluß gegen 6 Uhr.

Unterrichtsstoff:

A. Theoretischer Teil. 1. Repetitorium über den Abschnitt: Bau und Funktionen des menschlichen Körpers. 2. Ausgewählte Kapitel: Blutstillung, Desinfektion, Knochenbrüche, Hilfe bei plötzlichen Lebensgefahren. 3. Repetitorium im Anschluß an den praktischen Teil.

B. Praktischer Teil. 1. Erklärung der verschiedenen Verbände; Einübung der Deckverbände. 2. Krawattenverbände. 3. Bindenverbände. 4. Noteinrichtung von Knochenbrüchen. 5. Aderkompression und künstliche Atmung. 6. Transportübung und Wiederholung sämtlicher Verbände. 7. Allgemeine Wiederholung an der Hand von Diagnosestafelchen.

Behufs rationeller Durchführung des praktischen Teiles wurden eine Frauensektion und fünf Männersektionen gebildet, um so dem einzelnen Schüler die Möglichkeit eigener Konstruktionserteilung zu bieten. Der ganze Kurs umfaßte acht Übungen, die ausschließlich an Sonntagen stattfanden und 27 Unterrichtsstunden beanspruchten, wovon 10 auf den theoretischen und 17 auf den praktischen Teil entfallen.

Was die Frequenz des Kurses anbetrifft, so sind im ganzen acht Versäumnisse zu verzeichnen, wovon sieben als entschuldigt zu betrachten sind, da die Betreffenden entweder durch Krankheit oder aus andern triftigen Gründen am Erscheinen verhindert waren. Im allgemeinen wurde dem Unterricht und den Übungen während des ganzen Kurses mit Fleiß und Eifer abgelegen, namentlich gilt dies von der Kursleitung selbst, die von Anfang an keine Mühe schonte, um die Sache ihrem guten Ende entgegenzuführen.

Wegen anderweitiger Inanspruchnahme, ebenfalls in Samariterangelegenheiten, war Herr Dr. Mürsel einmal verhindert, den theoretischen Unterricht zu erteilen, und es trat in bereitwilliger Weise Herr Dr. Seiler in die Lücke, was denselben an dieser Stelle bestens verdankt sei.

Ebenso sprechen wir unsern wärmsten Dank aus für die uns verschiedenerseits durch Besuche der Übungen erwiesenen Aufmerksamkeiten sowohl während des Kurses als an der Schlußprüfung. Desgleichen danken wir für das uns unentgeltlich überlassene Lokal, für Beheizung, Beleuchtung &c.

Zum Schluß erfülle ich noch eine Pflicht, indem ich den Herren Kursleitern, Major Mürsel und Feldweibel Möckly, für ihre Mühe und Hingabe im Namen der gesamten Teilnehmerschaft den aufrichtigsten Dank ausspreche. Ich ersuche diese beiden Herren, die ihnen durch Frau Schäfer zu überreichenden kleinen Gaben gütigst anzunehmen und solche nicht als Geschenk, sondern lediglich als bescheidenes Zeichen dankbarer Anerkennung seitens der Kursteilnehmer zu betrachten.

Der beste Dank aber und die schönste Anerkennung kann denselben nur dadurch gezollt werden, nun mit der That zu beweisen, daß ihre Arbeit nicht umsonst gewesen ist, sondern daß wir wirklich tüchtige Hilfslehrer für praktische Samariterkurse oder -Übungen geworden sind oder es mehr und mehr werden wollen.

Möge die ausgestreute Saat überall fruchtbaren Boden gefunden haben und aufgehen zum Wohl unserer leidenden Mitmenschen; dann hat auch der heute zum Abschluß gekommene zweite Hilfslehrerkurs für Samariter seinen Zweck erreicht.

Bern, den 25. Februar 1894.

Der Sekretär des Kurses: H. B.

Der Schlußprüfung der ersten Samariterkurses Höngg (24. Februar 1894) wohnte im Auftrage des Centralvorstandes des schweizerischen Samariterbundes Herr Sekundarlehrer A. Bindschäder, Alt-Präsident des Samaritervereins Auferstehl bei, welchem diese Aufgabe um so angenehmer war, als er sich sagen konnte, daß seine seinerzeit dort gemachten Anstrengungen (Vortrag in der Mittwochgesellschaft Höngg) von gutem Erfolg begleitet waren. Herr Bindschäder rapportiert wie folgt:

Der Kurs begann am 2. Dezember 1893 und endigte am 24. Februar 1894. Anlässlich des Jahreswechsels trat eine Unterbrechung von 14 Tagen ein. Bis zur Prüfung nahmen am Kurs noch teil 10 Männer und 23 Damen; total 33. Die Sektionen wurden getrennt unterrichtet, per Woche zwei Abende à circa zwei Stunden. Jeweils am gleichen Abend hatte die eine Sektion Theorie, während die andere praktizierte. Kursleiter: Theorie für die Herren: Hr. Dr. Brem in Höngg; Theorie für die Damen: Hr. Dr. Bontobel in

Höngg; praktischer Teil: Hr. Vaterlaus in Wipkingen. — Die Prüfung wurde von den Kursleitern selbst abgenommen und gelang in allen Teilen gut. Einzelne Ausstellungen unterlasse ich hier. In der Theorie wurden namentlich auf zeitweise ziemlich schwierige Fragen durchweg sehr gute Antworten gegeben. Hat sich einmal ein Verein konstituiert, so wird das Material noch bedeutend vervollständigt werden müssen (Binden, Tücher &c.). In meinen an die Kursteilnehmer gerichteten Worten regte ich die Bildung eines Samaritervereins Höngg an und fand ungeteilten Beifall. Es wird die Konstituierung eines solchen bald geschehen, sowie dann auch der Anschluß an den schweiz. Samariterbund. Die große Anzahl Neugieriger von Höngg, sowie Freunde des Samariterwesens, die während der Schlüßprüfung anwesend waren, bewiesen, daß dasselbe auch dort gute Aufnahme gefunden. Der Prüfung reihte sich nach Schlüß noch eine gemütliche Stunde an.

Zürich III, Auferstahl, 27. Februar 1894.

A. B.



Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Sektion Zürich. Samstag den 10. Februar 1894 fand in unserem Vereinslokal „St. Gotthard“ die Schlüßprüfung des von unserem Verein am 5. Oktober 1893 mit neun Herren und 21 Damen begonnenen Samariterkurses statt.

Der Kurs wurde geleitet von den Herren Hauptmann Dr. Emil Schwarz (Theorie) und Sanitätsinstructor A. Erne (praktischer Theil) und wurde in 18 Wochen mit je zwei Doppelstunden zu Ende geführt. Den Kursteilnehmenden konnte mit bester Zufriedenheit das Zeugnis der Befähigung zur ersten Hilfseistung bei Unglücksfällen erteilt werden. Besonders dankten die Herren Kursleiter den Kursteilnehmenden für ihre Aufmerksamkeit, regen Fleiß und Besuch.

Die Prüfung dauerte 3 $\frac{1}{2}$ Stunden.

Als Zuhörer waren zirka 70 Personen anwesend, dabei ist besonders das Erscheinen des Herrn Major Dr. Schultheß Rechberg zu danken, welcher der Prüfung bis zum Schlüsse beiwohnte. Der Vereinspräsident J. Bietenhader dankte den Herren Kursleitern ihre Mühe und Arbeit während des Kurses und teilte Hrn. Dr. E. Schwarz Namens des Militär-Sanitätsvereins die Ernennung als Ehrenmitglied mit, demselben zugleich eine diesbezügliche Urkunde überreichend, mit dem Wunsche, derselbe möge auch fernerhin das dem Verein bewiesene Zutrauen und Wohlwollen bewahren. Nachher folgten einige Deklamationen, lebende Bilder, Zither-Vorträge, Turnergruppen, sowie zwei theatralische Stücke, so daß es nur zu bald Morgen wurde; auch das Ausdauern unseres verehrten Ehrenmitgliedes Herrn Sanitätsinstructor Erne erfreute uns sehr und wir hegen den Wunsch, derselbe möge etwas mehr das Jahr hindurch bei uns sein, um unserem Verein mit seinem tüchtigen Rat und That beistehen zu können.

Der Verein darf mit frohem Bewußtsein auf diesen abgelaufenen Samariterkurs zurückblicken, mit dem Wunsche, das an diesem Kurse Gelernte zum Wohle unserer Mitbürger und Mitmenschen anwenden zu können in Zeiten der Not und That. (Originalbericht.)

Landsturmsanität. Einer Anregung aus dem Schoße des Militär-Sanitätsvereins St. Gallen folge gebend, haben die vereinigten Vorstände des schweiz. Militär-Sanitätsvereins und des Samariterbundes in einer gemeinsamen Sitzung am 7. März abhiu beschlossen, an den hohen Bundesrat zu Handen der Bundesversammlung eine Petition um Einführung gesetzlich geordneten Unterrichtes für die Landsturmsanität zu richten und den Text der Eingabe festgestellt.

Aleine Zeitung.

Samariterwesen im Auslande.

Dem dritten Jahresbericht der Frankfurter freiwilligen Rettungsgesellschaft über das Jahr 1893 entnehmen wir folgende Einzelheiten: Im verflossenen Jahre hat die Thätigkeit der Gesellschaft eine Steigerung erfahren, die sich in erster Linie in der vermehrten Finan-